

Ganz persönliche Erzählweise zelebriert

5. Auflage von Henning Pertiet's Boogie Session in der Verdener Stadthalle / Neue und alte Stücke

VERDEN (nie) ■ Gefühlvoll und differenziert im Ausdruck und der Dynamik, faszinierend und kraftvoll in den Händen mit traumwandlerischer Treffsicherheit – nur leider musste auch die 5. Auflage von Henning Pertiet's Boogie Session in der Verdener Stadthalle einmal ein Ende finden.

Martin Pyrker (Flügel), Sabine Pyrker (Drums und Waschbrett), Ralf Jackowski (Drums) und natürlich Henning Pertiet (Klavier) lieferten peu à peu die musikalischen Zutaten für das mehrgängige „Menü“ in der Verdener Stadthalle. Heraus kam eine herrlich anzuhörende Mischung, Gourmet-Kost, würde der Genießer sagen, denn wie schon bei den vorausgegangenen Sessions, hatte Gastgeber Pertiet abermals auf die Zusammenarbeit mit namhaften Boogie-Spezialisten gesetzt. Faszinierend die ausgiebigen Soli, bei denen die Musiker auf



Emotional und faszinierend: Sabine und Martin Pyrker in ihrem Element. Foto: Niemann

der Bühne ihren Instrumenten eine Emotionalität entlockten, dass den Zuhörern bisweilen der Atem zu sto-

cken schien.

Doch ob alleine oder als Ensemble, es wurde eine intime, ganz persönliche Er-

zählweise zelebriert und dabei die Musik mit entblößender Offenheit von innen nach außen gekehrt. Dabei

„erfanden“ sie alte Stücke neu und schrieben die einschlägige Musikkultur zur Begeisterung des Publikums fort. Den schlagenden Beweis hierfür lieferten zahlreich mitwippende Füße, nickende Köpfe und sonstige zuckenden Körperteile und eine vielfach nur mühsam gezügelte Lust am Tanzen.

Im Ergebnis gab es keinen Unterschied mehr zwischen Altem und Neuem, sondern nur noch tönende Harmonie und keine deutlichen Stile, sondern nur noch Musik.

Die Boogie Session wurde im Jahre 1992 von Henning Pertiet, dem Landschaftsverband Stade und der Deutschen Bank Verden ins Leben gerufen. Es folgten in loser Reihenfolge in den Jahren 1996, 2002 und 2003 fantastische Konzerte mit internationalen Stars des Boogie Woogie und Blues wie Vince Weber, Axel Zwingenberger, Tibor Grassner und Frank Muschalle.